



## BÜNDNIS FÜR SOLIDARITÄT MIT DEN SINTI UND ROMA EUROPAS

Das Bündnis für Solidarität mit den Sinti und Roma Europas ist 2015 auf Initiative der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas sowie des RomaTrial e. V. entstanden. Es vereint fast 30 zivilgesellschaftliche Organisationen, die sich gemeinsam gegen Antiziganismus einsetzen.

An die Öffentlichkeit trat das Bündnis erstmals im April 2016 anlässlich des Internationalen Roma-Tages mit einer Kundgebung und einem Aufruf zur Solidarität mit den Sinti und Roma Europas. Seitdem organisiert es mit Partnern Veranstaltungen im Umfeld des Welt-Roma-Tages am 8. April. Ebenso fordert das Bündnis ein würdiges Gedenken an Orten der Verfolgung und Ermordung der Minderheit während des Nationalsozialismus.

[www.romaday.org](http://www.romaday.org)  
@RomadayEveryDay

## ÖFFNUNGSZEITEN, ADRESSE UND KONTAKT

täglich 24 h zugänglich

### Adresse

Tiergarten, Simsonweg, 10117 Berlin

### Verkehrsverbindungen

S + U-Bahn: Brandenburger Tor

### Stiftung

Tel. +49-(0)30-26 39 43-11, [info@stiftung-denkmal.de](mailto:info@stiftung-denkmal.de)  
[www.stiftung-denkmal.de](http://www.stiftung-denkmal.de)

### Besucherservice

Mo-Do 10-16 Uhr, Fr 10-13 Uhr  
Tel. +49-(0)30-26 39 43-36, Fax -21  
[besucherservice@stiftung-denkmal.de](mailto:besucherservice@stiftung-denkmal.de)

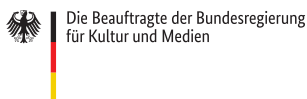
### Presse

Tel. +49-(0)30-26 39 43-26  
[presse@stiftung-denkmal.de](mailto:presse@stiftung-denkmal.de)

### Spenden

Sie können unsere Arbeit unterstützen: Berliner Sparkasse,  
Konto: 6600 0076 62, BLZ: 100 500 00, BIC: BELADEBEXXX  
IBAN: DE24 1005 0000 6600 0076 62 · Wir danken herzlich!

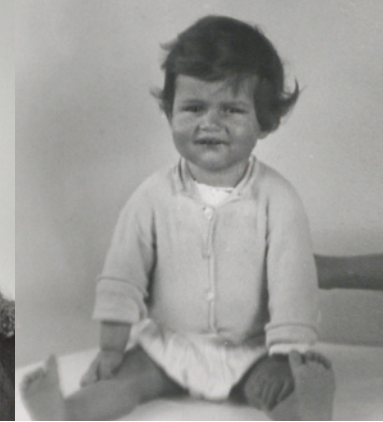
Gefördert durch



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

# DENKMAL FÜR DIE IM NATIONALSOZIALISMUS ERMORDETEN SINTI UND ROMA EUROPAS





## DAS DENKMAL

Das Denkmal für die im Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma Europas wurde von dem israelischen Künstler Dani Karavan entworfen und am 24. Oktober 2012 der Öffentlichkeit übergeben. Es besteht aus einer Wasserfläche mit einer Blume, die täglich erneuert wird. Den Rand des Beckens fasst das Gedicht »Auschwitz« von Santino Spinelli ein:

Eingefallenes Gesicht  
erloschene Augen  
kalte Lippen  
Stille  
ein zerrissenes Herz  
ohne Atem  
ohne Worte  
keine Tränen.

Auf Steinplatten rings um das Wasser sind Namen von Orten des Völkermordes zu lesen. Das Denkmal wird durch einen Geigenton, dem Stück »Mare Manuschenge« von Romeo Franz, umrahmt.

Gedenkveranstaltung anlässlich der Ermordung der letzten Sinti und Roma in Auschwitz-Birkenau 1944, 2. August 2016 © Foto: Marko Priske

## VERFOLGUNG, VERNICHTUNG UND VERWEIGERTES GEDENKEN

Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 wurden Roma und Sinti zunächst im Deutschen Reich und mit Kriegsbeginn 1939 im deutsch besetzten Europa als »Zigeuner« ausgegrenzt, verfolgt und schließlich ermordet – in Gaskammern und Erschießungsgruben im Osten, in Konzentrations- und Zwangsarbeitslagern. Bis zu 500.000 Kinder, Frauen und Männer fielen dem Völkermord zum Opfer.

Nach 1945 fanden diese Verbrechen in der Öffentlichkeit keine Beachtung. Bis in die 1980er Jahre mussten Angehörige der Minderheit um eine Anerkennung als Opfer der nationalsozialistischen Rassenideologie kämpfen.

Mit dem Denkmal bekennt sich die Bundesrepublik Deutschland zu ihrer Verantwortung für die im Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma Europas.

Erschießung männlicher Roma  
in der besetzten Sowjetunion, Herbst 1942  
© Yad Vashem, Jerusalem

## BIOGRAFIEN

Lieba Auguste Broszinski wurde am 20. November 1912 in Masuren geboren, Foto aus dem Bestand der »Rassenhygienischen Forschungsstelle« Berlin, Aufnahme vom 8. April 1940. Sie wird mit ihrem Mann, ihren sieben Kindern und weiteren Familienmitgliedern im »Zigeunerlager« am Contiener Weg in Königsberg inhaftiert und 1942 dort ermordet. In Ostpreußen lebten die meisten deutschen Sinti.

Adam Ujvari, geboren am 23. Juli 1941, wird – als »zigeunerstämmig« und daher »erbkrank« eingestuft – am 30. März 1944 in der Wiener Kinderfachabteilung *Am Spiegelgrund* ermordet, Aufnahme vom 16. August 1942.

Abb. oben: © Bundesarchiv R 165 (links),  
© Wiener Stadt- und Landesarchiv (rechts)

Titel: Denkmal für die im Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma Europas, Fotos: Marko Priske

Gestaltung und Lageplan: buschfeld.com